

Erklärung des XXX. Internationalen Seminars “Probleme der Revolution in Lateinamerika”

Imperialismus, Krieg und Kampf der Völker

Die Weltlage ist geprägt von wachsenden politischen Spannungen, die Ausdruck turbulenter Zeiten für die Menschheit sind. Vor dem Hintergrund eines dekadenten und im Niedergang begriffenen kapitalistischen Systems und des Streits um die weltweite Vorherrschaft verschärfen sich die zwischenimperialistischen Widersprüche im Streit um Märkte, Einflussphären, Energiequellen, Handelswege und Rohstoffe, insbesondere im Zusammenhang mit der Technologieindustrie. Die Offensive des Kapitals ist vielfältig und manifestiert sich in zahlreichen Aspekten und Bereichen. Es handelt sich nicht nur um einen wirtschaftlichen oder militärischen Krieg, sondern um eine umfassende Offensive, die die Bereiche Finanzen, Technologie, Kommunikation, Kultur, Ideologie und Politik umfasst. Aufgezwungene Freihandelsabkommen, einseitige Sanktionen, die Kontrolle globaler Finanzströme, Massenüberwachung, die Beherrschung digitaler Plattformen und massive Desinformation sind Instrumente, mit denen das Großkapital seine Herrschaft vertieft.

Auf diesem geopolitischen Schachbrett verschärft der US-Imperialismus seinen aggressiven Charakter als Reaktion auf den eigenen Niedergang und angesichts des Aufstiegs anderer imperialistischer Mächte, insbesondere Chinas. Washington sieht heute, wie sich seine Fähigkeit, seinen Willen einseitig durchzusetzen untergraben wird. Diese Widersprüche führen zur Anwendung immer aggressiverer und gewalttätigerer Mechanismen und schüren die Gefahr einer allgemeinen Konfrontation zwischen den imperialistischen Blöcken mit katastrophalen Folgen für die Menschheit.

Lateinamerika und die Karibik stehen im Visier des Faschisten Donald Trump. Er hat sich zum Ziel gesetzt, die Vorherrschaft auf dem amerikanischen Kontinent zurückzugewinnen. Zu diesem Zweck hat er die Monroe-Doktrin an die neuen Zeiten angepasst und versucht, seine Hauptkonkurrenten aus diesen Gebieten zu vertreiben. Bei seinen bislang gewalttätigsten Aktionen hat er seine Angriffe gegen Venezuela und Kuba gerichtet – als Botschaft an die Völker der Region und der Welt, dass der Weltpolizist hungrig ist.

Wie in anderen Regionen der Welt zeigt sich auch in diesen Gebieten das Wachstum rechter, rechtsextremer und sogar faschistischer Kräfte; in einigen Ländern haben sie in den Regierungen die Kräfte des sogenannten Progressismus abgelöst, die nicht auf die Bedürfnisse und Forderungen der Arbeiter*innen und der Bevölkerung eingegangen sind, was zu einer Veränderung des politischen Kräfteverhältnisses geführt hat.

Dennoch ist der Widerstand präsent und wächst. Der Kriegstreiberei des US-Imperialismus und des israelischen Zionismus hat eine Welle der Verurteilung ihrer militärischen Angriffe auf Palästina, den Iran und den Libanon sowie zugleich der Solidarität mit den angegriffenen Völkern ausgelöst.

Amerika, ein fruchtbarer Boden, auf dem der Kampf der Arbeiterklasse und der Völker in Wellen aufblüht, hat erlebt, wie sich die Völker Argentiniens, Chiles, Boliviens, Ecuadors, Panamas, Brasiliens, der Dominikanischen Republik und anderer Länder gegen die Sparpolitik ihrer Regierungen und deren Unterwürfigkeit gegenüber den Absichten des Internationalen Währungsfonds sowie generell gegenüber den Interessen des lokalen und internationalen Großkapitals erhoben haben. Die Völker Lateinamerikas und der Karibik schlafen nicht: Sie sind aufgestanden und kämpfen für Souveränität, für das Leben und für die Befreiung.

Wir rufen die Arbeiter*innen, die Bauern und Bäuerinnen, die indigenen Völker und Nationalitäten, die Jugend und die Frauen dazu auf, den Kampf gegen die Offensive der internationalen Bourgeoisie mit Entschlossenheit und strategischer Klarheit zu vertiefen. Es ist von grundlegender Bedeutung, für die Einheit und Organisation der Arbeiterklassen sowie der ausgebeuteten und unterdrückten gesellschaftlichen Sektoren zu arbeiten. Einheit der Völker für die revolutionäre Umgestaltung der Gesellschaft. Mit diesem Ziel vor Augen ist es unerlässlich, Aktionen und Kämpfe zu entwickeln, die eine breite Aktionsfront bilden, in der demokratische, antifaschistische, antiimperialistische und revolutionäre Kräfte zusammenkommen. Eine Einheit im Handeln gegenüber einem gemeinsamen Feind, der nicht zwischen den verschiedenen Schattierungen der Opposition unterscheidet. Die historische Erfahrung lehrt uns, dass nur die organisierte Einheit des Volkes der Macht des Kapitals erfolgreich die Stirn bieten kann.

Wir bekunden unsere Solidarität mit den Völkern, die für ihre Rechte und für die Befreiung von der Herrschaft des Kapitals kämpfen. Wir verurteilen den israelischen Zionismus und den US-Imperialismus, die einen völkermörderischen Kreuzzug gegen das palästinensische Volk führen, Zehntausende Zivilisten ermorden, ihre Häuser zerstören und ihnen das grundlegende Recht auf Existenz als Nation verweigern. Wir verurteilen die Aggression des Imperialismus gegen Kuba, gegen das seit mehr als sechs Jahrzehnten eine kriminelle Blockade aufrechterhalten wird; gegen Venezuela, das Opfer illegaler Sanktionen und der Entführung von Nicolás Maduro und seiner Frau ist; gegen den Iran, der schikaniert und unter Druck gesetzt wird, weil seine Entwicklung im Widerspruch zu den Interessen des US-Imperialismus steht. Wir bekräftigen das Recht der Völker auf Souveränität, Selbstbestimmung und Unabhängigkeit.

Wir bekräftigen unsere tiefe und unerschütterliche Überzeugung, dass die Lösung der Probleme unserer Völker nicht im Rahmen des Kapitalismus erreicht werden kann, sondern durch die Enteignung der Enteigner. Der Kapitalismus wird niemals umfassenden Wohlstand, Freiheit oder soziale Gerechtigkeit bieten können. Der Kapitalismus hat sich in seiner imperialistischen Phase als unfähig erwiesen, die wiederkehrenden Krisen, Kriege, den Hunger, die Ungleichheit und die Umweltzerstörung zu lösen. Nur durch den Aufbau einer neuen wirtschaftlich-sozialen Ordnung, die auf gesellschaftlichem Eigentum, demokratischer Planung und internationaler Solidarität basiert, ohne Ausbeutung und Unterdrückung, werden wir mit der Revolution und dem Sozialismus eine würdige Zukunft für alle schaffen können.

Quito, 1. August 2026

Unterzeichnet von: Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands – MLPD, Partido Comunista Revolucionario de Argentina, Juventud Comunista Revolucionaria de Argentina, Partido Comunista Revolucionario – Brasil, Unión de la Juventud Rebelión – Brasil, Unidad Popular por el Socialismo – Brasil, Movimiento Lucha de Clases – Brasil, Partido Comunista de Colombia (marxista-leninista), Partido Comunista Marxista-Leninista del Ecuador, Juventud Revolucionaria del Ecuador, Unidad Popular – Ecuador, Frente Popular – Ecuador, Unión General de Trabajadores del Ecuador, Mujeres por el Cambio – Ecuador, Federación de Estudiantes Universitarios del Ecuador, Federación de Estudiantes Secundarios del Ecuador, Confederación Unitaria de Barrios del Ecuador, Unión Nacional de Educadores – Ecuador, Unión de Artistas Populares de Ecuador, Sindicato de Trabajadores Independientes de oficios Varios de El Salvador – STINOVES, Escuela Política Permanente de El Salvador, Partido del Trabajo Estadounidense, EE.UU. George Gruenthal. Hacia la Unidad marxista leninista, Sindicato Nacional de Filiales por Gremio de Trabajadores del Ministerio de Salud Pública y Asistencia Social de Guatemala SINFIGTRAMISPAS, Partido Comunista de México (marxista – leninista), Frente Popular Revolucionario – México, Partido Comunista Peruano (marxista-leninista) Bandera Roja, Partido Socialista Revolucionario del Perú, Frente Estudiantil ISKRA del Perú, Coordinadora Nacional de Usuarios de Gas Natural Domiciliarios del Perú, Partido Comunista del Trabajo – República Dominicana, Frente Amplio República Dominicana, Unidad Popular Revolucionaria Antiimperialista (UPRA) – Venezuela, Partido Comunista Marxista Leninista de Venezuela, Movimiento por la Constituyente Popular – Colombia, Juventud Democrática Popular – Colombia, Liga Internacional de la Lucha de los Pueblos (in Beratung)